DOSB-Ethikpreis 2022 geht an BuNT

30.11.2022 | Erstellt von Frank Löper

Der Ethikpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) geht in diesem Jahr an die BundesNetzwerkTagung des queeren Sports (BuNT). Die BuNT fördert die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Sport und unterstützt den Abbau von Diskriminierungen aufgrund der sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität. Eine große Ehre und Anerkennung auch für das Landesprojekt "Gemeinsam STARK" im LSB Sachsen-Anhalt für die Mitgestaltung der BundesNetzwerkTagung.



(© dpa picture alliance)

„Die jährliche Tagung BuNT ist einzigartig in Deutschland und somit ein Leuchtturm. Sie bietet eine Plattform für die relevanten Interessen- und Anspruchsgruppen, die es bis dahin nicht gegeben hat. Durch ihren Kampf gegen nach wie vor vorhandene Diskriminierungen von LSBTIQ* in der Gesellschaft und im Sport und der Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit setzt sich die BuNT herausragend für die ethischen Werte im Sport ein. Ebenso bietet die BuNT dem organisierten Sport die Möglichkeit, sich dem Thema anzunähern und Veränderung durch breite Expertise zu unterstützen“ sagte **Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper**, die Vorsitzende des Kuratoriums zur Verleihung des DOSB-Ethikpreises.

Die Veranstaltung wurde 2018 von queeren Sportvereinen initiiert und hat mittlerweile einen festen Termin im Veranstaltungskalender des organisierten Sports. Sie ist ein gleichberechtigter Zusammenschluss von Sportverbänden, queeren Sportvereinen und Interessenvertretungen, um gemeinsam dem Ziel von mehr Chancengleichheit und -gerechtigkeit im organisierten Sport Sorge zu tragen. Am Vorabend der DOSB-Mitgliederversammlung nehmen stellvertretend für alle Organisationen und Institutionen, die die BuNT bislang unterstützt haben, den Preis entgegen:

- Landessportbund Berlin
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen
- Landessportbund Sachsen-Anhalt
- Seitenwechsel, Sportverein für FrauenLesbenTrans*Inter*und Mädchen
- Stadtsportbund Düsseldorf
- Vorspiel, Sportverein für Schwule und Lesben Berlin

Die BuNT bietet Raum für Austausch, Diskussion und Vernetzung. Dabei werden bewusst auch niederschwellige Formate für jene Menschen angeboten, die sich erstmals mit dem Themenkomplex rund um queeren Sport beschäftigen. Die Zielgruppe der LSBTIQ* (lesbische, schwule, bisexuelle, trans*- und inter*geschlechtliche sowie queere Menschen) und der organisierte Sport stehen bei der inhaltlichen Gestaltung der Veranstaltungsreihe im Mittelpunkt.

Im Rahmen der Preisverleihung am Freitag wird zudem der DOSB-Ethikpreis 2020 an den Theologen **Prof. Dr. Christoph Hübenthal** übergeben. Die Auszeichnung hatte vor zwei Jahren coronabedingt nicht stattfinden können und musste zunächst verschoben werden.

Mit dem DOSB-Ethikpreis zeichnet der DOSB seit 2010 alle zwei Jahre eine Persönlichkeit oder eine Gruppe aus, die sich in besonderer Weise um die Förderung der ethischen Werte im Sport verdient gemacht hat – besonders im Bereich der Werteerziehung, des sozialen und ökologischen Engagements oder im Sinne von Fairness und moralischer Integrität.

Die bisherigen Preisträger*innen:

2020: Prof. Dr. Christoph Hübenthal

2018: Prof. Dr. Gunter Gebauer

2016: Prof. Dr. Gerhard Treutlein

2014: Transparency International Deutschland

2012: Prof. Dr. Gunter A. Pilz

2010: Prof. Dr. Hans Lenk

Die Entscheidung zur Auswahl der Preisträger*innen fällt das Kuratorium zur Verleihung des DOSB-Ethikpreises. Ihm gehören neben der Vorsitzenden Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper folgende Personen an: Elsbeth Beha (Präsidentin DJK Sportverband), Erika Dienstl (DOSB-Ehrenmitglied), Prof. Dr. Dietmar Mieth (Prof. für Theologische Ethik/Sozialethik, Universität Tübingen) sowie PD Dr. Claudia Pawlenka (Institut für Philosophie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf).